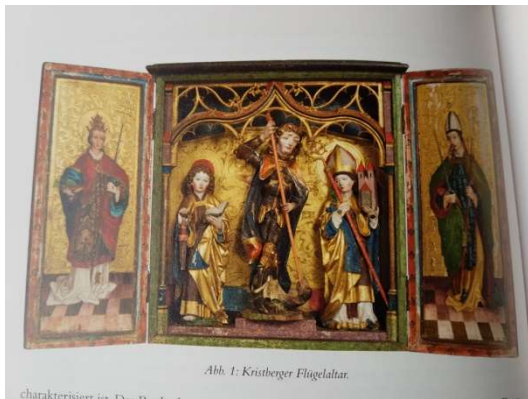


KRISTBERGER FLÜGELALTAR (Bergknappenaltar) Kurzfassung



Der Krisberger Flügelaltar (Bergknappenaltar) wurde um 1478 in Süddeutschland erzeugt und in der Pfarrkirche Silbortal aufgestellt. Diese Kirche wurde um 1330 errichtet und hatte ein Ausmaß von 7.0mal 11.0 m. Geweiht war die Kirche zum „hl. St. Nikolaus“

Der Pfarrer Nachbauer entschloss sich dann in Silbortal eine neue Kirche zu bauen, weil die bestehende Kirche zu klein war. Dies war um 1890. Der Flügelaltar wurde deshalb auf den Kristberg in die „St. Agatha Kirche“ gebracht.

Da der Pfarrer für die neue Kirche in Silbortal – die von 1890 bis 1893 errichtet wurde – Geld benötigte verkaufte er den Altar um 600 Kronen an die Künstlerfamilie Bertle in Schruns. Dieser wiederum verkaufte den Altar an die Käuferin Antonia von Larcher aus Innsbruck, Gattin des ehemaligen Präsidenten des Landesgerichtes. Die Vorgabe an die Käuferin war, dass der Altar bei einem Weiterverkauf nur nach Vorarlberg verkauft werden dürfe. Der Altar wurde dann ins Ausland weiter verkauft. Es wurde dann ein Prozess für die Rückführung es Altars nach Vorarlberg eingeleitet, leider ohne Erfolg. Wo sich dann der Altar weiter aufgehhalten hat konnte nicht genau eruiert werden. Bekannte Stationen waren Münster, Stuttgart und München.

Um das Jahr 1960 ist der Altar in Bayern vor einer Versteigerung aufgetaucht. Bei der anschließenden Versteigerung haben sich auch Vertreter des Landes Vorarlberg beteiligt, aber leider ohne positivem Ergebnis. Das Angebot des Landes war zu kurz, der Altar verschwand in Deutschland in unbekannte Richtung.

Der Seniorchef des Panoramagasthofes Kristberg namens Adolf Zudrell betätigt sich seit Jahren mit Führungen in der „St. Agathakirche“ (Bergknappenkirche) auf dem Kristberg. Im Jahre 2015 kam der Kunsthistoriker Dr. Bernd Konrad aus Radolfzelle zu Besuch auf den Kristberg. Adolf Zudrell informierte Konrad über das Verschwinden des Altars in Deutschland. Bernd Konrad ging nach Hause und fand den gesuchten Altar in einem Versteigerungskatalog. Die Versteigerung soll am 01.12.2015 (also bereits in 3 Wochen) in einem Kautionshaus in München versteigert werden. Der Ortspfarrer Dr. Peter Bitschnau wurde über die Versteigerung informiert. Dieser informierte dann Dr. Tripold (Gemeindearzt auch in Silbertal) über die Situation und schließlich führte der Weg zu Dr. Andreas Rudigier, Direktor des VlbG. Landesmuseum´s in Bregenz. Der Pfarrkirchenrat Silbertal mit Pfarrer Peter Bitschnau beschloss dann eine Spende in Höhe von € 20.000,-. Andreas Rudigier gab dann ein Angebot in Höhe von € 65.000,- zur Versteigerung ab. Der Schätzwert lag bei € 80.000,-.

Das Mitglied des Pfarrkirchenrates namens Josef Dönz informierte mich über die Versteigerung und wir fuhren gemeinsam nach München. Dort trafen wir den Kunsthistoriker Bernd Konrad beim Auktionshaus. Wir saßen im Saal der Versteigerungshalle in der 1. Reihe des Publikums, der Alter vor uns, der vor mehr als 125 Jahren den Kristberg verlassen hatte. Das Angebot von Andreas Rudigier wurde von einem Unbekannten um € 15.000,- überboten. Ich informierte Andreas Rudigier über das Ergebnis der Versteigerung, nämlich dass der Altar wieder weg ist.

8 Tage später informierte mich (Willi Säly) Andras Rudigier mit dem Hinweis, dass ein Wunder geschehen sei. Der unbekannte Bieter von € 75.000,- bringe das Geld nicht zusammen und somit komme der Altar nach Vorarlberg in das Landesmuseum. Der Altar wurde dann von einem Bregenzer Restaurator renoviert und dann im Landesmuseum aufgestellt.

Seit dem 25.08.2019 ist der Altar in der St. Agatha Kirche ausgestellt. Die Ausstellung dauert bis zum 29.09.2019. Dann wird der Altar wieder in das Landesmuseum gebracht.

Darstellung der Figuren beim Flügelaltar:
Die li. Figur stellt den hl. Matthäus dar.
Die mittlere Figur ist der hl. Georg und
die re. Figur stellt den hl. Wolfgang dar.

Auf den Flügeln innen ist re. dargestellt der hl. Thomas
Auf dem li. Flügel der hl. Urban dargestellt und außen auf dem li.
Flügel der hl. Daniel als Bergmann (Bergknappe)

*Der hl. Georg ist nicht die Originalfigur. Diese wurde nach 1963
ausgewechselt. Die Originalfigur tauchte vor kurzer Zeit (Juni 2019) im
Auktionshaus in München auf und wurde um ca. € 40.000,- an einen
unbekannten versteigert. Andreas Rudigier und Michael Kaspar vom
Heimatmuseum in Schruns boten bei der Versteigerung bis € 1.500,- mit,
mussten dann aber den hl. Georg gehen lassen.*

Silbertal, am 31.08.2019

Willi Säly